

Die Gemeinde im (Über)-Blick - Bellenberger Gemeinderat geht in Klausur

Zugegeben, die vergangenen Jahre waren für die politischen Verantwortlichen sowie die Mitarbeiter im Rathaus der Gemeinde Bellenberg nicht leicht. Umso wichtiger ist es Bürgermeister Schönfeld nun, für die kommenden Jahre eine konstruktive Arbeits- und Diskussionskultur zu etablieren. Für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde sind grundlegende Weichen zu stellen und wichtige Entwicklungsprojekte vorzubereiten. Daher lud der Bürgermeister den Gemeinderat am 21. und 22. Januar 2022 zu einer Klausurtagung in das Tagungs- und Kulturzentrum Kloster Irsee ein. Unter 2G-Bedingungen nahm der Großteil der 16 Gemeinderäte an der Tagung teil.

„Es war gut, dass wir uns die Zeit für ausführliche Diskussionen über Fraktionsgrenzen hinweg und unter fachlicher Begleitung genommen haben. In der Alltagsarbeit kommt der grundsätzliche und übergeordnete Blick, wie die Dinge alle zusammenhängen, oft zu kurz“, bilanzierten der Bürgermeister und einige weitere Gemeinderäte zum Ende der Klausurtagung.

Die Büros Salm & Stegen sowie Hess Architektur hatten als Planungsteam für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (kurz ISEK) die Tagung vorbereitet und moderiert. Ziel war es, losgelöst von Sitzungsroutinen und Beschlussdruck die Leitgedanken einer zukünftigen Ortsentwicklung ausführlich zu diskutieren.

Als Einstieg und für eine grundlegende Themensammlung arbeiteten die Teilnehmer an einem Luftbild der Gemeinde im Maßstab 1:1.000. Mittels Aufkleber konnten Lieblingsorte, Unorte, Standorte mit Potenzial und Bereiche mit unklarer Entwicklungsperspektive markiert werden. Es ergab sich ein relativ klares Bild. Wohlfühlen tun sich die Räte eher in den die Gemeinde umgebenden Grünbereichen. Große Entwicklungsaufgaben wurden in dem ehemaligen Sohn-Gelände, dem Bereich rund um die Schule, Kindergarten und Bauhof sowie dem Rathaus mit seinem Umfeld gesehen. Vor allem für die Ortsmitte könnte eine hohe Aufenthaltsqualität durch eine fuß- und fahrradfreundliche Verbindung dieser Entwicklungsbereiche entstehen. Die Handlungsspielräume für eine gestalterische Aufwertung der Staatsstraße im Bereich der Ortsmitte müssen zunächst mit dem zuständigen staatlichen Bauamt geklärt werden.

Im weiteren Verlauf der Tagung machten sich die Gemeinderäte vertiefte Gedanken, was in den einzelnen Teilbereichen zukünftig entstehen könnte. Dabei wurde in Verbindung mit der Bevölkerungsentwicklung und dem so genannten demographischen Wandel deutlich, dass es vor allem erforderlich sein wird, das Wohnraumangebot in Bellenberg zu diversifizieren. Das freistehende Einfamilienhaus ist inzwischen nicht mehr ausschließlich die am meisten gewünschte Wohnform. Vielmehr geht es zunehmend darum, auch bezahlbaren und mietbaren Wohnraum auf kleineren Flächen in barrierefreiem Zustand zu entwickeln. Zumal die Ausdehnungsmöglichkeiten der Gemeinde aufgrund der Gemarkungsgrenzen eng bemessen sind. Mit den verbleibenden Entwicklungsflächen und den bereits mit Baurechten versehenen Baulücken und Konversionsflächen muss für eine nachhaltige Entwicklung sehr sorgsam umgegangen werden. Das bedeutet auch, die Zusammenarbeit mit privaten Grund- und Immobilienbesitzern zu intensivieren, und bei aller baulichen Entwicklung nicht die Grünflächen und Freiräume zu vergessen, die insbesondere in Zeiten des Klimawandels in stark versiegelten Ortsmitteln einen zunehmend hohe Bedeutung bekommen.

„Das wird nicht leicht, alle Aufgaben und alle Interessen unter einen Hut zu bringen“, so Bürgermeister Schönfeld in einem weiteren Statement. „Ortsentwicklung ist ein sehr komplexer Prozess, bei dem die Dinge sehr sorgsam gegen- und miteinander abgewogen werden müssen. Schließlich geht es um eine hohe Lebensqualität für alle Bellenberger.“

In den kommenden Monaten möchte der Gemeinderat sich aufbauend auf den ersten Entwicklungsüberlegungen durch fachliche Unterstützung Stück für Stück städtebaulichen und architektonischen Entwurfsideen nähern. Hierfür sollen Planungsvarianten erarbeitet und ggf. auch ein städtebaulicher Wettbewerb im Bereich des ehemaligen Sohn-Geländes durchgeführt werden. Aufgrund des ISEK Prozesses sind der Gemeinde für diese Schritte bereits Fördergelder von der Regierung von Schwaben in Aussicht gestellt worden. Die Städtebauförderung unterstützt die Gemeinde insbesondere dort, wo das Ziel eines funktionalen und gestalterischen Aufwertungsprozesses dem Erhalt historischer und ortbildprägender Elemente dienlich ist und eine Qualitätssteigerung für alle Bellenberger entstehen kann.

Mit diesem Ziel der Qualitätssteigerung der eigenen Gemeinde für alle Bellenberger machten sich die Gemeinderäte dann zwar erschöpft von 1,5 Tagen intensiver Arbeit aber motiviert für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde wieder auf den Weg aus dem verschneiten Irsee zurück an die Iller.



Foto: Hess, K.